



Che und der Sozialismus

mit Blick auf das Kuba von heute
und die internationale Solidarität

Sonntag, 2. Mai 2021, 18.00–19.30 Uhr

An der Live-Stream-Veranstaltung im Volkshaus in Zürich wird ein weiter Bogen geschlagen bis in die heutige Aktualität. 60 Jahre sozialistischer Aufbau – 60 Jahre verbissene Gegnerschaft der kapitalistischen Imperien dieser Welt, mit der völkerrechtswidrigen Wirtschafts-, Finanz- und Handels-Blockade und dem Bestreben der politischen Isolierung durch die USA in deren Zentrum.

Wenn José Martí das theoretische Fundament für die Unabhängigkeit Kubas legte, so war es Che Guevara, welcher das Fundament für den Sozialismus legte. Fälschlicherweise wird die Leistung von Che auf die Guerillatätigkeit oder schlicht auf «Bolivien» reduziert, seine Rolle als Präsident der Nationalbank und als Industrieminister dagegen wird als reiner Zufall abgetan. Dabei hatte sich Che seit jungen Jahren mit dem Marxismus beschäftigt. Als 1959 die Revolution der Bewegung 26-7 in Kuba siegreich war, entwickelte er konkrete Gedanken (Reden, Schriften) und Aktionen zum Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft.

Anhand von Beispielen wie der Biotechnologie-Forschung und der Entwicklung eines eigenen Corona-Impfstoffes oder der internationalen Ärztebrigaden wird Prof. **Raffaele Malinverni** (Vorstand mC-S) aufzeigen, welche ausserordentlichen Errungenschaften das sozialistische Kuba insbesondere im Bereich des Gesundheitswesens hervorgebracht hat und stets aufs Neue erbringt. Seitens des Journalisten **Marcel Kunzmann** wird ein fundierter Blick auf die seit dem 1. Januar 2020 im Gang befindlichen Wirtschafts- und Währungsreformen geworfen, mit denen die Regierung Massnahmen zur Festigung der sozialistischen Ökonomie innerhalb eines sehr schwierigen internationalen Umfeldes eingeleitet hat.

Dazu sollen auch Stimmen direkt aus Kuba zu Wort kommen: Die neue **Botschafterin von Kuba in Bern, Mayra Ruiz**, wird eine kurze Grussbotschaft senden, und mit der Präsentation eines Ausschnitts aus dem Dokumentarfilm «Memorias de una Miliciana» (2021) spricht dann eine Zeitgenossin von Che Guevara: **Noemí Crosas García**. Als Milizionärin des ersten kubanischen Frauenmilizbataillons, berichtet sie in diesem Film auf eindrückliche Weise über ihre Erfahrungen als Milizionärin und schlägt dabei eine Brücke zur Gegenwart. Die Jugend von Kuba liegt ihr hierbei besonders am Herzen und ist gleichzeitig auch ihre grosse Hoffnung. In einer dazu geschalteten Videobotschaft nimmt die junge Architektin und Aktivistin **Naira Paisan** aus Santiago de Cuba den Faden von Noemí auf und beleuchtet verschiedene Aspekte aus der Sicht einer Vertreterin der jüngeren Generation Kubas.

Als Kontrast zur Blockadepolitik der US-Regierung gibt uns die US-Aktivistin **Alicia Jrapko** mittels einer Live-Schaltung einen Einblick in die Aktivitäten und Perspektiven der US-Solibewegung für Cuba und wir werfen einen Blick auf die europaweite Kampagne **#unblockCuba** sowie die konkreten Aktivitäten in der Schweiz.

Ein spezielles Kapitel in diesen 90 Minuten ist zudem dem Finanzplatz Schweiz gewidmet, wo sich Grossbanken wie UBS und CS seit langem und neuerdings besonders eifrig die Bank CLER und die BKB in vorseilendem Kniefall der kriminellen US-Blockade gegen Kuba anschliessen und selbst Kleinstüberweisungen innerhalb der Schweiz zurückweisen. Deshalb unser Aufruf: Boykottieren wir diese Banken!

Eine gemeinsame Veranstaltung von Vereinigung Schweiz-Cuba, mediCuba-Suisse und PdA im Rahmen der internationalen Kampagne #UnblockCuba!

Zoom-Webinar – www.1mai.ch – Voranmeldung an: roland.wuest@medicuba.ch